

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Jacob Klein.

Klein, Jacob

Tarangambadi, 17.02.1775-22.03.1775

1. März 1775

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-186898](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-186898)

Bagst. Daß wir nie Klippen gegen Mittag an/ahen worden
morauf in gewaltigst Klippen vor uns, das Land
von H. in der Nacht wieder in die Höhe zu, die
die die Nacht furchtbar aufsteht und bei dem Ge-
brauch vorhin angestrichen fühlte. Mithal die
nichtig wieder krank, so daß die
von 28^{ten} nicht nur davon gänzlich befreit
bleib, sondern nun auf gewaltig wieder folgen
so, da es sich in einem der Formen desol,
verheerend zu machen, um einen Anstich
Morgen wieder vorstehen zu können. Späts
morgen der vorangehenden Furcht, die
morgen der nichtig wieder in der Nacht zu
pfen furchtbar und Sadras resolve nicht auf
auf einen geliebten Bruder als ein neuer
Anstich in einem Dilly bis Sadras zu sein. Zu
so fache Galgenstein mit einem der Anstich
insbesondere zu sprechen und gegen Abend nicht
geliebten Brüdern um den Anstich zu gehen,
gleichzeitig auf einen Anstich abzustehen.
Von 29^{ten} ging in der Nacht auf die Furcht der
Herrn von furchtbar zu Dilly ab; der Land
nicht aber Galgenstein mit einem zu machen,
als da es sich gegen Mittag bei Tawalei Ha-
watt andauern. Der wird nicht von dem
nun, und weil die Passage für Land ist, wird
nicht die Furcht aufgestrichen haben: so werden

zu erst mit reinen die noch sambazon am nächsten, Pag. 15,
sind aber wenig Aufmerksam, weil sie bei ihrem
für Pandaram, der von Anischen Ena, der geistlich
näher ist und bezeugt sein Verlangen über
die vorzuziehende Wahl zu haben. Die Anischen
noch so nicht annehmen. Jedoch soll ein Pan-
daram der ein Musicalische Instrument, ^{soll} am liebsten
ist noch so lange, ist in Indien gewöhnlich
gepflegt; es ist ein Sack mit 2 1/2 Faden lang,
es ist ein röhrenförmig aus einem Stück von Pandaram,
so ist das Instrument zu röhren oder einer oval form
haben ^{mit} fast mit 2 Faden röhrenförmig, es ist
von Leder: das obere Teil ist mit Leder alle
ausgeleert. Am unteren Ende ist ein fast rundes
3 faden breites in die Länge, und auf der Ober-
seite sind 2 faden breite einander 2 faden breite zu
den 2 Enden der aufgespannt werden, da
sind die 2 faden. Jedes Stück ist ein Stück
der 2 faden Instrument ist in die Länge,
mit 2 faden faden die ^{2 faden} oben die faden
nicht 2 faden sind ^{gleichförmig} dabei gebraucht, es ist
das eine röhrenförmig resonant, und
es ist die 2 faden mit einem kleinen Cognat
von ^{einigen} Horn- oder Ziegen geistlich ein Stück. Das
Maus hat eine besondere Fertigkeit die
das Instrument zu spielen, und dabei zu
spielen. mit der rechten Hand ist

Tag 16. ^{den 17ten} Er der Dürren, mit der Linder griff er sich selbst
oben mit der Violone, und das er nach er
gesungen. Dürrenholts er mit sich spielen, da
er dann nur das andere Nachsinnung von seiner
Kammer fahr. Ermit er mit seinen Königen
Patricus Umgang gehabt, hat er nach seiner
eigenen christlichen Malcolle, so eroll als die Linder
dazu gehalten, und seine spielen und spielen
mit ihm. Die Linder haben von Linder spielen.
Als er nach seiner Linder man der Linder sein,
endlich von der Maria zu spielen anfangen,
sagte er, das ist nicht möglich. Der Herr Jesus
ist allzeit unser Mittler und Fürsprecher.
Er forcht darauf in der Dürren und mit der
genügen zu, was er und vielen anderen, der
Linder seiner Musikprobe gebracht waren,
von der Linder spielen der christlichen Religion,
nachtragen würde. Die Mann aus der
Linder, nach der Linder spielen die Linder
an, und das bald darinnen, sagte darauf,
nun wird man Linder spielen bald ertragen,
wenn man er Linder spielen ertragen der
Linder. Der Nachmittag wurde er
Linder spielen gebracht, ermit der Linder nicht
mit der Linder in der Linder, der Linder
ertragen ist. So bald erman nur Linder von
Linder spielen, würde man nach seiner Linder

angewiesen und besagte, wo ich fortlaufe, und wo, Tag 17.
sich ich gehen und ob etwas da. mir zollt er
den kleinen Bräutigam, nach dem ich die Stadt
für einen Ringang, so groß als einen Ausgang
Land der Nabab's sind. Man ist nicht pflanz
nachher als die Frucht der Erde. Die
Stadt ist sehr gut bebaut, auf einem hohen
Land. Allen von Bienen, Bienen, Bienen
zu einem angenehmen friedlichen Tag, der
ist gleichfalls. Auf dem Lande sind die
Friede immer viel gearbeitet, bebaute in dem
Herder. Für die Stadt sind die Bienen
mit Bienen zu sehen, als die Stadt der Bienen
Länder, nützlich in der Landwirtschaft.
Die Stadt ist noch etwas ausgebaut und ist
ein sehr guter Ort. Die Stadt ist sehr
über der Stadt. Die Stadt ist sehr
ist sehr. Die Stadt ist sehr
da die Stadt der Stadt der Stadt
gebaut mit 8 bis 10 Bienen
Bienen aus der Stadt. Die Stadt
ist sehr 2 Tage für die Stadt, da die Stadt
ist sehr. Die Stadt ist sehr
sehr. Die Stadt ist sehr
man auf dem Land und nachher. Die
für die Stadt der Stadt mit sehr.

Tag 18. mit mehren Begierde und Vergnügen ihren Zuhörern,
auch mit einem Vortrag aufhörten. Sie sagten
einer Loma langsam nieder und
den 2. gingen mit der Morgens früh aus, das
mit einer spalt-Isup in Pilschfcheri, das eine Felle
gefiegt, fanden. Eine hatten einen guten Weg
Loma zu finden in Allen, die noch Kalli-Can.
man angab, waren. In Pilsch fah nicht weit
den Kalli von solcher Fohn und Kande anfangen.
oder es nicht hatten. Kalli ist fast eine neue An-
stalt mit der zum Gehen mit der Loma an,
sahen, und. Es sah nicht mehr Mili-Falk
den sehr corrosiv ist. Da mit zu einem anderen
Kauale Loma, fah zu einer Galtengrube mit
einigen Fischen zu sehen. Die fahnen morgendlich
amr und fast von Europäern so nicht. Es
begab sich mit darauf ein fähiger Bramer
Mann und erüber die nach Kamesuram zu
gehn. Sie wurde, fähig, das ist zu sehen fah. Es
amr sehr nicht weit, sondern sehr zur Felle. Die
welche sich auf nicht mit einer Loma. Ein
Mann und einige erüber aber die am Morgen
sahen Fohnen morgendlich zu. Ein neuer ganz
aus einem Kalle gebaute Kiste fah. Die
rei-ranga-pullei-Hawaki gab es einen Galtengrube
nicht mehr, die fah zu sehen. Es sah nicht
an die Kufung der fah auf den Fohnen
einer Bramer fah, mit einem fah an zu